

Mein Liebster

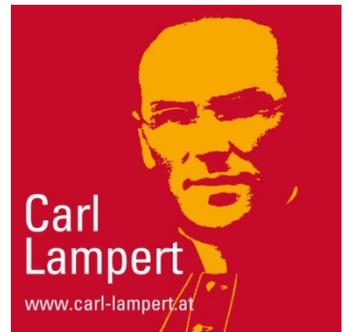
zu viele wichtige als eine Gelegenheit, um die Mitteilung von meinen Lage zu geben und dich immer zu bitten, hierzu Julius in Kenntnis zu setzen. Am besten ist es, diesen Brief wird nachher sofort vernichtet, denn er ging nicht durch die Zensur!! Also bitte strengste Vertraulichkeit. Vorsicht, ich möchte niemand anderem gefährden aber auch selbst nicht noch weiteren Schaden, denn ich hab wenig an meinen alten u. um meine jetzige Lage nicht und diesen Weg zu gehen, zumal man nicht so von Besuchen abkneidet u. Ihr alle dadurch wie ein klares Bild von meinem Ergehen bilden könnt u. somit einerseits unnötige Sorge, andererseits keine Kenntnisse von wichtigen u. notwendigen u. für mich nützlichen Schritten haben könnt. Darum

1/ über mein derzeitiges Ergehen. Seit 14.1. bin ich hier in T. u. danke Gott, es ist hier ein Militärgefängnis, von Militär geleitet - u. dies ist gut! (Behandlung freundlich u. menschlich, Verpflegung in solcher Lage hinreichend, u. ^{besonders} ist die Paken-Physik eine unentbehrliche Hilfe u. ich hab mich infolge dessen, ^{besonders} erholen können. Ist man noch rauchen u. Zeitung lesen kann (so man hat!) ist eine vorzügliche Ablenkung in solch tödlich trostlosem Sarsin u. dem menschlich verständlich Verow u. Gemüts-Spruch in solcher Lage u. Zeit. Es war wie ein Wunder, wie wir hier kamen u. nun hier bleiben durften. Anfänglich war ich außer mir vor Freude über diese unerwartete Pressung, zumal noch der große Frost hinzuge kam, den wir hier die

Mein Liebster!

In Eile nütze ich eine Gelegenheit, um Dir Mitteilung von meiner Lage zu geben und Dich innig zu bitten, hievon Julius in Kenntnis zu setzen! Am besten ist es, dieser Brief wird nachher sofort vernichtet; denn er ging nicht durch die Zensur!! Also bitte strengste Vertraulichkeit u[nd]. Vorsicht; ich möchte niemand anderen gefährden, aber auch mich selbst nicht weiteren Leiden aussetzen; denn ich hab' genug an meinen alten, u[nd]. nur meine jetzige Lage nötigt mich, diesen Weg zu gehen, zumal man mich so von Besuchen abschneidet u[nd]. Ihr alle dadurch nie ein klares Bild von meinem Ergehen bilden könnt u[nd]. somit einerseits unnötige Sorge, andererseits keine Kenntnisse von wichtigen u[nd]. notwendigen u[nd]. für mich nützlichen Schritten haben könnt! Darum

1) über mein derzeitiges Ergehen: Seit 14. 1. bin ich hier in T[orgau]. u[nd]. danke Gott; es ist hier ein Militärgefängnis, vom Militär geleitet, - u[nd]. dies ist gut! Behandlung freundlich u[nd]. menschlich, Verpflegung in solcher Lage hinreichend; natürlich ist die Paket-Möglichkeit eine unschätzbare Hilfe, u[nd]. ich hab' mich infolgedessen ordentlich erholen können! Dass man noch rauchen u[nd]. Zeitung lesen kann (so man hat!), ist eine trostreiche Ablenkung in solch tödlich trostlosem Dasein u[nd]. dem menschlich verständlich[en]. Nerven- u[nd]. Gemüts-Druck in solcher Lage u[nd]. Zeit. Es war wie ein Wunder, wie wir hieher kamen u[nd]. nun hier bleiben durften. Anfänglich war ich außer mir vor Freude über diese unerwartete Besserung, zumal noch der große Trost hinzukam, dass wir hier die



Katholische
Kirche
Vorarlberg

ersten 3 Montage unseres Kiems in hiesiger Aushalts-
kapelle einer Gemeinshaftrneme beizohnen u. die 11.
Kommunion empfangen darffen, sowie die Besuche der
Aushaltsfarrers (Kriegsfarrer) erhalten. Leider wurde
all dieses relig. Trost im Kunzerhand o. Kriegsgericht verbo-
ten u. wiederum sind wir wie vorher von Seiborge aus-
geschlossen! - Aber der Heiland kommt trotzdem jeden Son-
tag zu mir. Katakombenzeit! Was hab ich diesbezuglich
aber schon erlebt u. getan! *Deo gratias!* Gesundheitlich
bin ich derzeit ganz auf Saun, nachdem ich Grippe, Husten,
Abgese u. dergleichen Plunder überwunden. Eine Wille, das
ich hier wieder meine eig. Wäsche u. Kleider tragen
darf u. ohne Kette (!) in meiner Zelle den Tag verbren-
gen darf. Nur bei der täglichen 2 maligen freibung
u. auch ich mit den anderen Todeskandidaten in
Fisk-ketten gehen (je 1/2 St.) Auch hab ich hier 2 Zellen-
genossen, bin also nicht mehr so unteseeelen allein, auch
ich die Zelle menschenwurdig, hat sogar fließendes Wasser,
Spülung u. grüneres Fenster, Strohsack u. 2 Secken schaf
Präwärme u. Heizung ist gut. Aufstehen ist 6 Uhr Schla-
fen 10 Uhr 30 Mahlzeit - sonst keine Arbeitsverpflichtung,
so ist das Los eines Untersuchungskäftlings als der ich
hier weile, denn mein Hauptverfahren (Spionage!)
wurde beim Verfahren in Halle abgebrochen u. soll hier
durchgeführt werden - wann dieser Termin ist, ist noch
nicht bekannt; hoffentlich zielt es noch lange hin-
nam, Zeit gewinnen ist alles, im Weklauf mit dem Tod!
Sich im Kreuzen über meine Lage pro jetzt.

2.) über mein Urteil, der 20./XII.43

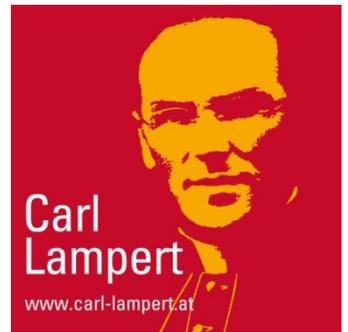


ersten 3 Montage unseres Hierseins in hiesiger Anstaltskapelle einer Gemeinschaftsmesse beiwohnen u[nd]. die h[ei]ll[ige]. Kommunion empfangen durften sowie die Besuche des Anstaltspfarrers (Kriegspfarrer) erhielten. Leider wurde all dieser relig[iöse]. Trost uns kurzerhand v[om]. Kriegsgericht verboten, u[nd]. wiederum sind wir wie vorher von Seelsorge ausgeschlossen! - Aber der Heiland kommt trotzdem jeden Sonntag zu mir. Katakombenzeit! Was habe ich diesbezüglich alles schon erlebt u[nd]. getan! Deo gratias! Gesundheitlich bin ich derzeit ganz auf Damm, nachdem ich Grippe, Husten, Abszesse u[nd]. dergleichen Plunder überwunden. Eine Wohltat, dass ich hier wieder meine eig[ene]. Wäsche u[nd]. Kleider tragen darf u[nd]. „ohne Ketten“ (!) in meiner Zelle den Tag verbringen darf. Nur bei der täglichen 2-maligen Freiübung muss ich mit den anderen Todeskandidaten in Fuß-Ketten gehen (je ½ St[unde].). Auch hab' ich hier 2 Zellen-genossen, bin also nicht mehr so mutterseelen-allein; auch ist die Zelle menschenwürdig, hat sogar fließendes Wasser, Spülung u[nd]. größeres Fenster; Strohsack u[nd]. 2 Decken schaffen Bettwärme, u[nd]. Heizung ist gut. Aufstehen ist 6 Uhr, Schlafen 20 Uhr, 3 x [= mal] Mahlzeit, - sonst keine Arbeitsverpflichtung; - so ist das Los eines Untersuchungshäftlings, als der ich hier weile; denn mein Hauptverfahren (Spionage!!) wurde beim Verfahren in Halle abgetrennt u[nd]. soll hier durchgeführt werden; - wann dieser Termin ist, ist noch nicht bekannt; hoffentlich zieht 's sich noch lange hinaus, Zeitgewinnen ist alles, ein Wettlauf mit dem Tod! Dies im kurzen über meine Lage pro jetzt.

2) über mein Urteil: der 20./XII.43

Katholische
Kirche
Vorarlberg

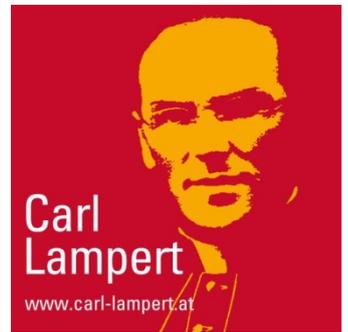
in Halle war für mich ein schwarzer Tag, das Urteil
selbst, hienethinreichend hart u. drakonisch u. verletztes
jegliches Gerechtigkeitsempfinden in mir. Das Mauer-
Urteil hat 3 Strafen: Todes-Urteil - Ehrenlust für die
Bussdauer. - Einziehung meines gesamten Postens u.
Vermögens (!!!) - u. dies alles wegen 3 Probstaten! Rund-
zum Hören (5x bei Parabemerkungen) - Feindbegünstigung
(ich habe junge holl. Katholiken sechshundert u. auskultivweise
damals im Finowitz betraut u. ihnen 2x Kaffee geben lassen,
weil sie über Hunger klagten u. fünf franz. Kanonen - ich
soll" diese feindlich gegen Deutschland gesteuert haben (!!!) u.
ihre Jugend aussagen worden entsprechend, preisert (!!!))
- u. Wahrheitssetzung (ich habe 2 Probstzeigungen in einem
Kreis von 3 Personen gezeigt - die ab. "Sofortismus" ausgelegt
wurden). Gut - ich bin unglücklichlicherweise durch die
Aussagen von 2 Pfarrern "mit hineingeriselt" u. 5x
wegen Abhören von Feindseiden überführt, alles andere
ist Mist u. bloße biswillige Mache - u. daraus schmei-
dete man diese grausame Urteil v. 20./XV. Es hat mich
schon übermannt, denn das ganze Verspiel ließ mich nichts
Gutes erwarten, u. Zeit u. "ihre Recht" haben gesprochen !
Weh tut mir um, dass durch die Vermögensschiebung
um auch noch mein G. Pruden gestädigt u. jegliches
irdische Gedenken an mich & Vermittlung werden soll.
Der größte u. schwerste Verbrechen könnte nicht härter ge-
straft werden ! Ob dies auch ein Urteilsgrund ist, der
dem Rechtsempfinden des Volkes entspricht ?? - wenn ja,
dann sag ich mich freiwillig los, von solchem Rechtsempfinden.



in Halle war für mich ein schwarzer Tag; das Urteil selbst, himmelschreiend hart u[nd]. drakonisch u[nd]. verletzte jegliches Gerechtigkeitsempfinden in mir. Das Monster-Urteil hat 3 Strafen: Todes-Urteil - Ehrverlust für Lebensdauer - Einziehung meines gesamten Besitzes u[nd]. Vermögens(!!!), - u[nd]. dies alles wegen 3 Straftaten: Rundfunkhören (5 x [= mal] bei Pfarrbesuchen!) - Feindbegünstigung (ich hatte junge holl[ändische]. Katholiken seelsorglich u[nd] aushilfsweise damals in Zinnowitz betreut u[nd]. ihnen 2 x [= mal] Kaffee geben lassen, weil sie über Hunger klagten u[nd]. früh zur Kom[munion]. kamen; - ich „soll“ diese feindlich gegen Deutschland gestimmt haben(!), u[nd]. ihre Zeugenaussagen wurden entsprechend „frisirt“(!!!), - u[nd]. Wehrkraftzersetzung (ich hatte 2 Prophezeiungen in einem Kreis von 3 Personen gezeigt, - die als „Defaitismus“ ausgelegt wurden). Gut, - ich bin unglückseligerweise durch die Aussagen von 2 Pfarrern „mit“ hineingerutscht u[nd]. 5 x [= mal]. wegen Abhörens vom Feindsender überführt; alles andere ist Mist u[nd]. bloße böswillige Mache; - u[nd]. daraus schmiedete man dieses grausame Urteil v[om]. 20./XII. Es hat mich nicht überrascht; denn das ganze Vorspiel ließ nichts Gutes erwarten, u[nd]. Zeit u[nd]. „ihr Recht“ haben gesprochen!! Weh tat mir nur, dass durch die Vermögenseinziehung nun auch noch mein I[ie]b[er]. Bruder geschädigt u[nd]. jegliches irdische Andenken an mich verunmöglicht werden soll. Der größte u[nd]. schwerste Verbrecher könnte nicht härter gestraft werden!! Ob dies auch ein Urteils-Spruch ist, der dem Rechtsempfinden des Volkes entspricht?? - Wenn ja, dann sag ich mich feierlich los von solchem Rechts-empfinden.

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Gleich nach dem Urteil war kam ich in eine Arrestkammer
im Kelleranbau in Leipzig gebracht. Ich verbrachte die
Zeit o. 20./XII - 14./I. Tag u. Nacht im Kerkern gefesselt hän-
de an einer Kette u. mit Lederriemen am dem Leib gebun-
den, um beim „frühern“ u. „Klosetzgehen“ daran befestigt! Was
macht man da durch! O arme Todeskandidaten in dieser
Zeit! So verbrachte ich Weihnachten u. Neujahr! Fast u. litt,
so gut ich konnte - es war die schwerste Zeit meines Lebens,
den 14. Teiltag den ich geheim auf meinem Torgauer Berg
wurde mir bei der Kleiderwegnahme am 20./XII brutal
entzissen u. zerkerstückelt, ich litt fürchterlich gerade darunter,
hörte wenn andere zur Hinrichtung geführt wurden - aber
es kam auch wieder Gottes Hilfe durch die Versetzung. Am
14./I. früh wurde wir im Kerkern hierher transportiert - ein
Schauspiel für Gaffer - aber es rind ja Apostelwege!
Hier fielen die Ketten bis auf die 2 kalten Stunden im
Freiutaglich, das Schicksal selber blieb, u. ich versuchte
mir eine „Wiederaufnahme“ u. „Auflöbung“ dieses
Urteils zu erreichen. Wenn abgelehnt wird, dann
sollen „Quasugesuche“ laufen, je mehr, desto besser!
Nicht, dass ich etwa um Gnade wünte, nein - aber es ist
auch Pflicht, das mögliche zum Leben zu tun. Solche Ges-
uche können einreichen, wer will, Angehörige, bekannte
Behörden, Personenkreise etc, etc. Je mehr Interesse
aufscheint, desto besser ist es! Zu rücken sind solche Ges-
uche an den Präsidenten der Reichskriegsgerichte in
Torgau, Admiral Probstian. Will Exp. Paulus irgend einen
Schritt tun, dann bitte immer an dieser Stelle. Es auch noch
höhere oder höchste Stellen anzufangen werden sollen



Gleich nach dem Urteil kam ich in eine Armsünderzelle
im Kellergeschoß; in Lumpen gehüllt, verbrachte ich die
Zeit v[om]. 20./XII. - 14./I., Tag u[nd]. Nacht in Ketten gefesselt (Hän-
de an einer Kette u[nd]. mit Lederriemen an den Leib gebun-
den, nur beim „Füttern“ u[nd]. „Klosettgehen“ davon befreit)! Was
macht man da durch! O arme Todeskandidaten in dieser
Zeit!! So verbrachte ich Weihnachten u[nd]. Neujahr! Fror u[nd]. litt,
so gut ich konnte; - es war die schwerste Zeit meines Lebens.
Der I[ie]b[e]. Heiland, den ich geheim auf meinem Herzen trug,
wurde mir bei der Kleiderwegnahme am 20./XII. brutal
entrissen u[nd]. zerknüllt, ich litt fürchterlich gerade darunter;
hörte, wenn andere zur Hinrichtung geführt wurden, - aber
es kam auch wieder Gottes Hilfe durch die Versetzung. Am
14./I. früh wurden wir in Ketten hieher transportiert, - ein
Schauspiel für Gaffer, - aber es sind ja Apostelwege!
Hier fielen die Ketten bis auf die 2 halben Stunden im
Freien täglich, das Schicksal selber blieb; u[nd]. ich versuche
nun eine „Aufhebung“ u[nd]. „Wiederaufnahme“ dieses
Urteils zu erreichen. Wenn es abgelehnt wird, dann
sollen „Gnadengesuche“ laufen, je mehr, desto besser!
Nicht dass ich etwa um Gnade winsle, nein, - aber es ist
auch Pflicht, das Mögliche zum Leben zu tun. Solche Ge-
suche können einreichen, wer will, Angehörige, Freunde,
Behörden, Personenkreise etc. etc. Je mehr Interesse
aufscheint, desto besser ist es! Zu richten sind solche Ge-
suche an den Präsidenten des Reichskriegsgerichtes in
Torgau, Admiral Bastian. Will Ep[isko]p[us]. Paulus irgendeinen
Schritt tun, dann bitte immer an dieser Stelle! Ob auch noch
höhere oder höchste Stellen angegangen werden sollen,

Katholische
Kirche
Vorarlberg

das mich in Euch drücken überlassen, jedenfalls ist es gut, wenn immer wieder hingewiesen wird auf meine absolut unpolitische Vergangenheit, mein Bemühen um gegenseitiges Verständnis der Menschen untereinander auf die "wahren Gründe" warum ich ins K. J. u. in Verbanung wurde etc. hier kann an mich schreiben, wer will, auch Päckchen senden wer will (jetzt schnell mit Post) - ich weiß ja nicht, wie lang diese "Zust" mich Only bleibt! Nun soll ein

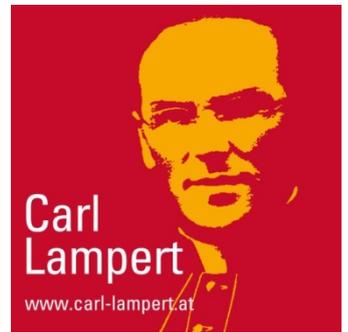
3.) Punkt. Wichtige Wünsche!

- a) ich bitte sehr um einen zweiten Rechtsanwalt! Die kirchl. Behörde kann dies in ihrem Rahmen am besten u. erfolgreichsten betreiben (beim Präsidenten). Es besteht die Gefahr, dass wir für das Aufhebungs- u. Wiederaufnahme-Verfahren ein solches gestattet wird. Man soll sehr darauf drängen! M. Klein soll weiterverteidigen, für das II. Verfahren (Spionage) wird ja wahrscheinlich kein anderer zugelassen werden. er soll auch nicht erfahren, dass dies mein Wunsch ist. es sind gute Anzeigen, ich weiß aber es ist nur einmal so. Bitte sich an Esp. u. Berlin zu wenden, er weiß wie u. wen die anderen Herren bereits zu einem zweiten Rechts-Anwalt kamen.
- b) dem Gericht hier immer wieder das Interesse an meiner Sache zeigen u. einflussreicher "angehen"
- c) wenn trotzdem ungünstige Urteile erfolgen, dann mit vorüberdem Geduldsrücken verfahren.

das muß ich Euch draußen überlassen. Jedenfalls ist es gut, wenn immer wieder hingewiesen wird auf meine absolut unpolitische Vergangenheit, mein Bemühen um gegenseitiges Verständnis der Menschen untereinander, auf die „wahren Gründe“, warum ich ins K.Z. [= Konzentrationslager] u[nd]. in Verbannung musste etc. Hierher kann an mich schreiben, wer will, auch Päckchen senden, wer will (geht schnell mit Post); - ich weiß ja nicht, wie lang „diese Gunst“ uns noch bleibt! Nun noch ein

3) Punkt: Wichtige Wünsche!

- a) Ich bitte sehr um einen zweiten Rechtsanwalt!
Die kirchl[iche]. Behörde kann dies in ihrem Namen am besten u[nd]. erfolgreichsten betreiben (beim Präsidenten!). Es besteht Aussicht, dass mir für das Aufhebungs- u[nd]. Wiederaufnahme-Verfahren ein solcher gestattet wird. Man soll sehr darauf drängen! D[okto]r. Valentin soll weiterverteidigen, für das II. Verfahren (Spionage) wird ja wahrscheinlich kein anderer zugelassen werden; er soll auch nicht erfahren, dass dies mein Wunsch ist, es sind große Auslagen; ich weiß, aber es ist nun einmal so! Bitte sich an Ep[isko]p[us]. v[on]. Berlin zu wenden, er weiß, wie u[nd]. wen die anderen Herren bereits zu einem zweiten Rechtsanwalt kamen.
- b) Dem Gericht hier immer wieder das Interesse an meiner Sache zeigen u[nd]. „einflußreiches“ Angehen!
- c) Wenn trotzdem ungünstige Urteile erfolgen, dann mit verschiedenen Gnadengesuchen versuchen!

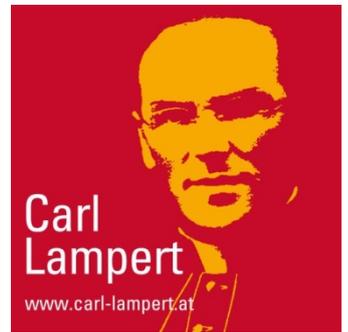


Katholische
Kirche
Vorarlberg

Gott gebe
Ihnen
alles was
Sie
bedürfen!

Ich weiß, wieviel Mühe u. Sorge u. Auslagen ich Euch
allen bereite - u. dies alles ist mir fürchtbar, das 2.
große Kreuz ist mir, in so schwerer Zeit u. Not nicht
voll mit helfen zu können; es wäre übertraglich wenn
ich nicht durchkommen könnte, Gott liebt dich alles zu ei-
nem bestimmten Zwecke zu. Sein Wille zu erfüllen sei
mein hl. Auftrag. Daneben nehme er alles als Sühne an
für all' meine Lebenskurven. Das Todeslos, das über
mich verhängt ist ist schwer zu tragen, aber ich
bin trotzdem voller Ruhe u. Humor - u. wenn trotz
allem mein Kopf rollen sollte - so ist das das heute
kein einzelnes Los - u. es geht dann zur Freiheit u.
zum Leben! Das ist ja kein lebenswerdes Leben!
Julius soll mich nicht beunruhigen wegen Bernuth, ich bin
derzeit ja Toren nicht nötig - Junkbuch soll weiter
hier Schritte tun, nicht Ruhe geben. Der Spionagefall
ist eine fakte Verleumdung!! Teufels! Gott weiß alles -
u. er wird Recht schaffen! Prelet weiter! Ich für mich -
ich für Euch!

Alles from! Hiermit drücke ich dir u. all' die
Sainen u. danke Dir für alles alles! Ob wir uns in diesem
Leben noch mal wiedersehen! Gott weiß es - ich hoffe es. es
ist schwer - aber es hilft auf keinen Fall! - u. alles Unrecht
wird einmal zu Recht werden! Grüß mir alle - alle, ich muß Schluss
machen - es eilt! Verzeih die Sünde, Herz u. Herzen sind eben
derzeit züchtig! Dieses Brief ist nicht geschrieben!! Peter plant
verständigen! Junig grüß ich dir, die Seinen u. Julius.
Bich dan ich Euch immer um Sorg u. Mühe bereiten
und! Seid mir nicht böse - Gott lohn Euch alles
Jener u. Ganz Bei Jbba-Oukel.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Ich weiß, wieviel Müh' u[nd]. Sorge u[nd]. Auslagen ich Euch
allen bereite, - u[nd]. dies alles ist mir furchtbar. Das 2.
große Kreuz ist mir, in so schwerer Zeit u[nd]. Not nicht
voll mithelfen zu können. Es wäre unerträglich, wenn
ich nicht annehmen könnte, Gott ließ dies alles zu ei-
nem bestimmten Zwecke zu. Seinen Willen zu erfüllen, sei
mir h[ei]l[iger]. Auftrag, daneben nehme er alles als Sühne an
für all meine Lebenstorheiten! Das Todeslos, das über
mich verhängt ist, ist schwer zu tragen, aber ich
bin trotzdem voller Ruhe u[nd]. Humor; - u[nd]. wenn trotz
allem „mein Kopf rollen“ sollte, - so ist das heute
kein einzelnes Los, - u[nd]. es geht dann zur Freiheit u[nd].
zum Leben! Das ist ja kein lebenswertes Leben!
Julius soll sich nicht bemühen wegen Besuchs, ich bin
derzeit ja dessen nicht nötig; - Innsbruck soll weiter
hier Schritte tun, nicht Ruhe geben! Der „Spionagefall“
ist eine glatte Verleumdung!! Teuflich! Gott weiß alles -
u[nd]. er wird Recht schaffen! Betet weiter! Ihr für mich u[nd].
ich für Euch!

L[ie]bster Fons! Wie viel denke ich an Dich u[nd]. all die
Deinen u[nd]. danke Dir für alles, alles! Ob wir uns in diesem
Leben noch [ein]mal. wiedersehen?! Gott weiß es, - ich hoffe es! Es
ist schwer, - aber Er hilft augenscheinlich; - u[nd]. alles Unrecht
wird einmal zu Recht werden! Grüß mir alle, - alle, ich muss Schluss
machen, - es eilt! Verzeih' die Sudelei, Herz u[nd]. Nerven sind eben
derzeit zittrig! Dieser Brief ist nicht geschrieben!! Peter gleich
verständigen! Innig grüß ich Dich, die Deinigen u[nd]. Julius!

Ach, dass ich Euch immer nur Sorg' u[nd]. Müh' bereiten
muss! Seid mir nicht böse! - Gott lohn' Euch alles!

Immer u[nd]. ganz Dein Ibba-Onkel!

[Am linken Rand:]

Gott geb' diesem Brief ein gut Geleit!